

Die neue, 20 m breite Straßenbrücke (Abb. 276) überspannt den Zollkanal in 62,6 m Durchfahrtsweite mittels zweier gegliederter Zweigelenkbogen mit wagerechtem Zugband zwischen steinernen, mit Granit verblendeten Widerlagern (Unterkante Eisenbau + 8,55 m S. N., das sind 3,50 m über mittlerem Hochwasser der Elbe). Die Fahrbahn besteht aus Hartholzpflaster (Sarrah) auf Betonunterlage, die Fußwege sind mit Gußasphalt auf eisenbewehrten Betonplatten befestigt. Die Beleuchtungskörper sind in der Brückenmitte und an den Brückenden angebracht. Größere, in mittelalterlichen Formen gehaltene Bauwerke (Abb. 276 und 277) mit einem 45 m hohen Uhrturm, aus Muschelkalkstein, betonen an beiden Brückenden die wichtige Verbindung zwischen Zollinland und Zollausland. Ihre Giebel sind in Eichenholzfachwerk mit gepugten Füllungen hergestellt und mit reicher Holzbildhauerarbeit geschmückt.



Abb. 281. Fußgängerbrücke über den Stadtgraben.

(Abb. 278.) Abb. 279 zeigt die Ausbildung des steinernen Erkers vom Torbau am Meßberg, Einzelheiten der Brückengeländer gibt Abb. 280 wieder.

An Stelle einer abgängigen, für die Gewerbeausstellung von 1889 ausgeführten Hängebrücke wurde 1909 eine endgültige Fußgängerbrücke über den Stadtgraben erbaut, um die lebhaften Verkehrsbeziehungen zwischen den Stadtteilen St. Pauli, Eimsbüttel und der Neustadt aufrechtzuerhalten und um bei dem 1909 abgehaltenen Deutschen Bundesschießen die durch den Stadtgraben voneinander getrennten Teile des Festplatzes zu verbinden. Die eiserne, zwischen steinernen Pfeilern und Widerlagern erbaute Brücke (Abb. 281) überspannt den Stadtgraben nebst den angrenzenden Uferanlagen und Fußwegen mit flußeisernen Zweigelenkbogen in Sichelform von 44 m Spannweite, die zur Vermehrung der Standfestigkeit schräg gestellt sind. Bogensenkrechte und je ein flußeisernes Stützenpaar in den beiderseitig angrenzenden Seitenöffnungen stützen die Längsträger, die den aus Querträgern mit dazwischen gespannten Eisenbetonplatten gebildeten und mit Gußasphalt abgedeckten 5 m breiten Gehweg tragen. Die Betonpfeiler der Mittelöffnungen (Abb. 282) sind im unteren Teile mit Granit, darüber mit Klinkern verblendet. Die